

Projektausschreibung: MOE-Sonderfonds 2023 (Mittel- und Osteuropa)

Niemand hätte es für möglich gehalten, dass das Wort Krieg mehr als 20 Jahre nach den letzten kriegerischen Auseinandersetzungen erneut unseren Kontinent erschüttert. Seit seiner Gründung am 5. Juli 1963 setzt sich das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) für Verständigung und Friedensarbeit in Europa ein. Im Jahr 1971 weitete das DFJW seine ursprünglich deutsch-französischen Programme auf weitere europäische Länder aus. Im Rahmen von trilateralen Programmen stärkt das DFJW seitdem den Dialog auf Augenhöhe, unterstützt den Wissens- und Erfahrungsaustausch und vermittelt jungen Menschen interkulturelle Kompetenzen in einem Europa der Vielfalt.

Als Kompetenzzentrum beider Regierungen begleitet das DFJW junge Europäer:innen in ihrem Engagement für Demokratie, Freiheit und Frieden. Die Kenntnisse, die junge Menschen bei trilateralen Austauschen erwerben, sind nicht nur Schlüssel für einen erfolgreiche Bildungs- und Berufsweg. Sie stärken die Teilnehmenden auch in ihrer persönlichen Entwicklung und tragen zu einer prosperierenden Zivilgesellschaft bei.

Darüber hinaus machen Mobilitätsprogramme Diversität greifbar und vermitteln jungen Menschen europäische Werte und Grundrechte. Der Fokus liegt dabei stets auf politischer Bildung und Friedenspädagogik. So lernen die Projektteilnehmenden, demokratische Prozesse zu unterstützen und verstehen sich als Akteur:innen der europäischen Zivilgesellschaft(en). All diese Kompetenzen stärken den Zusammenhalt der Menschen in Europa. Sie tragen zur Sicherung von Wohlstand und Frieden bei, was im gegenwärtigen Kontext des Ukraine-Krieges wichtiger ist denn je.

Mit dem Mittel- und Osteuropa-Sonderfonds (MOE-Sonderfonds), der zu gleichen Teilen vom Auswärtigen Amt und dem französischen Europa- und Außenministerium zur Verfügung gestellt wird, engagiert sich das DFJW seit mehr als 30 Jahren in der Region. Die trilateralen Projekte mit Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) als auch mit Ländern der Östlichen Partnerschaft und des Europarates¹ zeichnen sich dabei durch ihren **Pilotcharakter** und eine **starke europäische Ausrichtung** aus.

1 Allgemeiner Rahmen

1.1 Ziele

Gemäß Artikel 3.5.6. seiner Richtlinien fördert das DFJW trilaterale Jugendaustausche sowie Aus- und Fortbildungen zwischen Deutschland, Frankreich und einem weiteren Land. Diese Begegnungen sollen **innovativ** sein und einen **aktuellen gesellschaftspolitischen Bezug** haben. Sie sollten **neue pädagogische Ansätze und Methoden** verfolgen, die **aktive Beteiligung der Teilnehmenden** fördern, **neue Zielgruppen einbeziehen** um **konkrete Ergebnisse oder ein Produkt** hervorbringen.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

1.2 Projektarten

Vorrang haben internationale Jugendaustauschprogramme oder Fortbildungen für Fachkräfte mit **Präsenzbegegnungen**, wobei das aktuelle Infektionsgeschehen stets berücksichtigt werden muss. Eine Bewerbung ist auch mit folgenden Projektformaten möglich:

- **Blended-Learning-Formate:** Vorbereitung, Fortsetzung oder Evaluierung der physischen Begegnungsphase mit der Gruppe finden online statt.
- **Digitale Begegnungen:** Teilnehmende diskutieren mithilfe digitaler Tools in einer oder mehreren trilateralen Arbeitsgruppen, um an einem Projekt gemeinsam zu arbeiten und spezifische Ergebnisse oder ein Gemeinschaftsprodukt zu erzielen. Die Umsetzung im digitalen Format muss begründet sein und mit angemessenen Methoden durchgeführt werden.
- **Mischformate:** Parallel zur digitalen Begegnung kann jeweils ein Treffen mit Teilnehmenden aus demselben Land stattfinden. Physische Begegnungen mit Teilnehmenden aus demselben Land sind jedoch nur möglich, wenn sie mit einer Online-Begegnung mit allen Teilnehmenden aller beteiligten Länder kombiniert werden. Idealerweise sollte im Anschluss eine physische trilaterale Begegnungsphase folgen.

Für den Fall, dass Sie digitale oder hybride Module oder ein digitales oder hybrides Projekt planen, stellt Ihnen das DFJW zur Umsetzung Informationen zu [Werkzeugen](#), [Tools](#), [pädagogischen Materialien](#) und ein [Erklärvideo](#) zu Verfügung. Folgen Sie dazu bitte [diesem Link](#). Bitte geben sie bei einer Präsenzveranstaltung dennoch an, ob diese im Notfall auch digital durchgeführt werden könnte.

1.3 Schwerpunktthemen

Bei allen Projekten wird eine Perspektive auf die Herausforderungen des Krieges in der Ukraine und seine Folgen, die in der Region besonders prägnant sind, sehr geschätzt. Dies gilt auch für damit zusammenhängende Themen wie Migrationsbewegungen oder die wachsende Bedrohung von Demokratie und Freiheit. Das DFJW wird auch Projekte berücksichtigen, die sich mit Fragen der europäischen Solidarität beschäftigen, wie z. B. die Covid-Pandemie und ihre Folgen.

Die Projekte müssen mindestens zu einem der folgenden Schwerpunktthemen stattfinden:

A Politische Bildung zur Stärkung der Jugend und Zivilgesellschaft

Demokratie, Menschenrechte und Meinungsfreiheit sind heute wieder zunehmend in Gefahr. Dies gilt für Mitgliedsstaaten der Europäischen Institutionen (EU und Europarat) genauso wie für ihre Nachbarn.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Das DFJW fördert deshalb Projekte zur politischen Bildungsarbeit und zum interkulturellen Lernen und leistet damit einen Beitrag zur Stärkung verantwortungsbewusster Regierungsführung, Demokratisierung und zum Schutz der Menschenrechte. Geschlechtergerechtigkeit, LGBTQI+ und Minderheitenrechte, das Kindeswohl und die Rechte von Geflüchteten spielen in diesem Kontext eine besondere Rolle. Ziel ist es, mit den Projekten Präventionsarbeit zu leisten und jegliche Art von Diskriminierung zu verhindern.

Das DFJW will damit auch das bürgerschaftliche Engagement junger Menschen fördern und sie dazu ermutigen, sich Gehör zu verschaffen. Die Teilhabe junger Bürger:innen ist ein unverzichtbarer Pfeiler offener Gesellschaften, weshalb sie sich in Vereinen, Verbänden, Städtepartnerschaftskomitees, Jugendräten, Gewerkschaften oder Parteien engagieren und als gleichberechtigte Akteur:innen der Gegenwart und Zukunft anerkannt werden sollten.

Die vom DFJW geförderten Projekte können relevante zivilgesellschaftliche Akteure auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene vernetzen oder Werkzeuge für ihr gesellschaftliches Engagement vermitteln.

B Zukunft der europäischen Idee und Staatsbürgerschaft

Die jüngsten kriegerischen Auseinandersetzungen in Europa zeigen: Demokratie, Frieden und Rechtsstaatlichkeit sind keine Selbstverständlichkeit. Die EU wird in einigen ihrer Mitgliedsstaaten durch Populismus, Nationalismus und *Fake News* in Frage gestellt. Gleichzeitig genießt sie weltweit als einzigartiges Modell für erfolgreiche regionale Zusammenarbeit höchste Anerkennung. Europäische Werte und Rechte müssen gezielt vermittelt und die Kohäsion zwischen den Ländern des Kontinents wiederhergestellt werden. Wie lässt sich Europabildung gestalten? Wie funktioniert Europa? Welche Rolle spielt die EU in der Welt? Wie können junge Menschen die Zukunft Europas gestalten? Wo funktioniert die europäische Zusammenarbeit? Was denken junge Europäer:innen über einen Kontinent, auf dem Krieg als politisches Mittel zurückgekehrt ist? Wie können sich junge Menschen für ein geeintes Europa, Solidarität, Demokratie und Frieden engagieren? Wie lassen sich europäische Werte praktisch umsetzen?

C Friedenspädagogik und Erinnerung

Nur wenige Regionen wurden so sehr vom „Jahrhundert der Extreme“ geprägt wie Mittel- und Osteuropa. Während des Zweiten Weltkrieges war diese Region stark von Gewalt und Völkermord betroffen. In Zeiten des Kalten Krieges verletzten diktatorische Regime systematisch Menschenrechte, Meinungsfreiheit und das Recht auf Mobilität. Der Niedergang der osteuropäischen Diktaturen und damit die Überwindung der europäischen Teilung verdanken wir in besonderem Maße den osteuropäischen Zivilgesellschaften.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Geschichte gerät manchmal in Vergessenheit. Historische Fehler dürfen sich jedoch nicht wiederholen. Aus diesem Grund fördert das DFJW Projekte zur Friedenspädagogik mit Fokus auf Geschichts- und Erinnerungsarbeit, die den Perspektivenwechsel schärft, in die Zukunft blickt und neue Wege der Zusammenarbeit eröffnen.

D Berufliche Bildung und nachhaltiges Unternehmertum

Eine gute Ausbildung, faire und würdevolle Arbeit, berufliche Mobilität und Zugang zu Weiterbildungsangeboten tragen zur wirtschaftlichen Prosperität, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Überwindung von sozialen und ökonomischen Ungleichheiten bei. All diese Faktoren sind Grundlage funktionierender demokratischer Gesellschaften. Deshalb fördert das DFJW Begegnungen zur beruflichen Bildung und von Berufsschulen, jungen Auszubildenden, Berufstätigen und Arbeitssuchenden.

Ziel ist es, einen Austausch über Arbeitsweisen, Wege der beruflichen Eingliederung oder zur Selbständigkeit in sozialen und ökologischen Unternehmen zu ermöglichen. Mit ihren Programmen unterstützen das DFJW und seine Partnerorganisationen seit langem den Austausch im Handwerk und in sozialen Berufen. Das DFJW fördert ausdrücklich auch Projektbewerbungen von Hochschulen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, Digitalisierung, neuen Technologien und Gesundheitswesen.

E Umweltschutz im Kampf gegen den Klimawandel

Das DFJW unterstützt Projekte zu Umweltthemen. Sie sollen den Umgang und die Antworten junger Menschen auf klimabedingte Herausforderungen hervorheben. Der Fokus soll auf der Förderung erneuerbarer Energien in Europa liegen, die Energieabhängigkeit der einzelnen Länder beleuchten und Lösungen aufzeigen, wie Energieautonomie in Zeiten des Krieges gestärkt werden kann.

Welche Maßnahmen halten junge Menschen auf europäischer Ebene für notwendig und vorrangig? Wie können sie sich selbst engagieren und im Alltag handeln? Austausche über den Zusammenhang zwischen Stabilität, Sicherheit, Wohlstand, Umwelt und Gesundheit sind ebenfalls förderfähig.

2 Förderbedingungen

2.1 Projektträger und Organisationsteam

Entsprechend Artikel 4.2.1 und Anlage 8 der DFJW-Richtlinien können gemeinnützige Vereine, Städtepartnerschaftskomitees, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände der non-formalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Akteure aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Sport Anträge stellen. Projektträger können außerdem Schulen, Hochschulen oder Berufsschulen sein.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Neben dem Projektträger aus Deutschland oder Frankreich muss mindestens eine Organisation aus einem weiteren Land gleichberechtigt an der Projektorganisation und -umsetzung beteiligt sein. Die Einbeziehung junger Menschen in die Antragsstellung, Projektentwicklung und Projektumsetzung ist erwünscht.

Aus juristischen Gründen kann die Bewerbung nur durch eine Struktur mit Sitz in Deutschland oder Frankreich eingereicht werden.

2.2 Zielgruppen und Teilnehmende

Junge Menschen im Alter von 3 bis 30 Jahren sind die Zielgruppe. Die Begegnungen richten sich an zivilgesellschaftlich engagierte junge Menschen: Kinder, Schüler:innen, Auszubildende und Studierende, junge Arbeitssuchende und Berufstätige sowie Akteure der Jugendarbeit. Das DFJW begrüßt ausdrücklich die Teilnahme junger Menschen mit besonderem Förderbedarf.¹

Die Geschlechterparität und die Anzahl der Teilnehmenden zwischen den beteiligten Ländern sollte ausgewogen sein (möglichst jeweils ein Drittel). An der Begegnung dürfen, inklusive der Betreuenden, nicht mehr als 60 Personen teilnehmen. Für weitere Angaben, u a. zum Betreuerschlüssel, wird auf die [DFJW-Richtlinien](#) verwiesen.

2.3 Projektort und -dauer

Gemäß dem Reziprozitätsprinzip des DFJW besteht ein Projekt aus drei Begegnungsphasen mit mindestens 4 und maximal 21 Übernachtungen in jedem Partnerland. Das Gesamtprojekt mit allen drei Phasen kann sich auf eine Dauer von 1 bis 3 Jahren erstrecken. Bewerbungen sind je Begegnungsphase einzureichen. Sie sind nur für jene Projektphasen gültig, die im anstehenden Förderjahr von Januar bis Dezember 2023 stattfinden. Zur Berechnung der Fördermittel ist ein genauer Start- und Endtermin anzugeben. Begegnungen können ausschließlich in den Ländern der beteiligten Einrichtungen stattfinden.

Physische oder digitale Vorbereitungstreffen zur Planung der beantragten Begegnungsphasen sind auch im Rahmen dieser Ausschreibung förderfähig.

2.4 Drittes Partnerland

Förderfähig sind Projekte mit allen mittel- und osteuropäischen Ländern. Dazu gehören die EU-Mitgliedsländer (Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn) sowie einige Länder der Östlichen Partnerschaft der EU (Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Moldau, Ukraine). 2023 werden Projekte mit Moldau, Polen, Rumänien, der Slowakei und Ungarn vorrangig behandelt.

¹ Offizieller Sprachgebrauch der Europäischen Union. Eine Definition der Gruppe finden Sie in den Richtlinien des DFJW auf S. 83–85.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Soweit es die Sicherheitslage zulässt, sind auch Projekte mit der Ukraine bzw. mit Geflüchteten aus der Ukraine oder anderen Ländern förderfähig.

Regionale Kooperationen (Förderung von mehr als drei Teilnehmerländern) sind nur in inhaltlich und thematisch begründeten Ausnahmefällen möglich. Sie setzen einen regional-geographischen und/oder historischen Bezug voraus. Jugendbegegnungen mit anderen Regionen und Ländern, z. B. in Südosteuropa, können gefördert werden, wenn sie die Voraussetzungen für regionale Kooperationen erfüllen.

2.5 Pädagogische Kriterien und Verpflichtungen

Das **pädagogische Konzept** ist anhand der Fragen auf dem Bewerbungsformular zu erstellen. Das Konzept wird durch ein **vorläufiges Programm** für die Präsenzbegegnungen und/oder die digitale Arbeit ergänzt.

Folgende Aspekte werden bei der Projektauswahl berücksichtigt und sind in die Planung einzubeziehen:

- **Interkulturelles Lernen:** Sensibilisierung für das Thema, für interkulturelles Arbeiten und Wissensvermittlung in trilateralen Gruppen;
- **Partizipation:** Die Teilnehmenden sollten aktiv an der Projektgestaltung und -umsetzung sowie an den Ergebnissen beteiligt werden;
- **Kritische Mediennutzung:** Sensibilisierung für *Fake News*, kritische Meinungsbildung und Informationsbezug aus unterschiedlichen Quellen
- **Umwelt- und Klimaschutz:** Werden Umweltschutzfragen bei der Begegnung inhaltlich berücksichtigt oder im Rahmen der Projektdurchführung und -organisation selbst umgesetzt (z. B. Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei der Logistik; Förderung von Engagement für Umwelt- und Klimaschutz im Rahmen der Begegnung)?
- **Nachhaltigkeit:** Unterstützt das Projekt eines oder mehrere der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ([UN Sustainable Development Goals – SDG](#))?
- **Resonanz:** Die Gruppe soll ein gemeinsames, konkretes Ergebnis² erarbeiten und Menschen über den Teilnehmendenkreis hinaus ansprechen;
- **Sensibilisierung für Sprachen:** Den im Projekt vertretenen Sprachen sollte ausreichend Platz eingeräumt werden. Sprachanimation und Gruppendolmetschen können dabei helfen. Englisch kann als Kommunikationssprache verwendet werden.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

² z. B. Publikationen, Blogs, Videos, Theaterstücke oder -texte, Radiobeiträge, Ausstellungen, Präsentationen oder Diskussionsveranstaltungen sowie konkrete Folgeprojekte oder neu gegründete Initiativen.

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

- **Kommunikation und Sichtbarkeit:** Eine Kommunikationsstrategie für Medien und soziale Netzwerke ist einzuplanen, die auch die Informationsweitergabe an Kooperationsdienste und Kulturreferate der Botschaften und Konsulate sowie kommunaler und regionaler Einrichtungen vorsieht. Die Unterstützung durch das DFJW wird darin erwähnt und das DFJW-Logo auf Kommunikationsmaterialien abgebildet. Ausgewählte Projekte werden durch ihre Organisationen in der [regionalen Facebook-Gruppe](#) vorgestellt. Hilfe bietet das [DFJW-Kommunikationskit](#).

3 Finanzielle Unterstützung

Das DFJW fördert ausgewählte Projekte im Sinne von Artikel 3.5.6. seiner Richtlinien und mithilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes und des französischen Europa- und Außenministeriums. Die Förderung kann sich auf **max. 20.000 € pro Projektphase** belaufen. Die maximale Zuteilung des Zuschusses wird anhand der Dauer des Projekts und der Anzahl der beteiligten Teilnehmer festgelegt. Das Einbringen eines **Eigenanteils** oder weiterer **Drittmittel** ist erwünscht.

Bei Online-Begegnungen und Hybridprojekten kann das DFJW das Anmieten von technischen Geräten, IT-Materialien und digitalen Tools für einen begrenzten Zeitraum fördern. Anschlusskosten, Honorare, begrenzte Materialien zur Planung und Verbrauchsgüter wie z. B. Büromaterial können ebenfalls unter förderbare Programmkosten fallen.

Bei physischen und Hybridbegegnungen von Teilnehmenden mit Wohnsitz im selben Land können gemäß den [Richtlinien des DFJW](#) auch Fahrt- und Aufenthaltskosten gefördert werden.

Investitionskosten wie z. B. die Anschaffung von Kameras, Fotoapparaten, Computern, Druckern, Festplatten usw. können nicht gefördert werden.

60 % des Zuschusses werden nach der Förderzusage 1 Monat vor Projektphasenbeginn an den Projektträger überwiesen. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt. Diese sind schnellstmöglich und spätestens 2 Monate nach Projektende einzureichen.

Für Projekte, die zwischen dem 15. November und dem 31. Dezember 2023 stattfinden, müssen die Abrechnungsunterlagen bis zum 15. Januar 2024 eingereicht werden.

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

4 Antragstellung und Projektauswahl

Für jede Projektphase (Vorbereitungstreffen, Phase 1, 2 und 3) ist vom Projektträger aus Deutschland bzw. Frankreich ein Antrag über das [Online-Bewerbungsformular](#) einzureichen. Einsendeschluss ist der **1. November 2022**. Angaben zu zusätzlichen Online-Begegnungen können darin vermerkt werden. Projektphasen, die erst in 2 Jahren stattfinden, können erst im Jahr vor ihrer Durchführung eingereicht werden.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an trilateral@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein **vorläufiger Programmentwurf** beiliegen. Es kann durch zusätzliche Informationen ergänzt werden. Einrichtungen, die noch nie eine DFJW-Förderung erhalten haben, fügen bitte eine Vereinssatzung bei. Unvollständige Bewerbungsunterlagen können im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Alle Projektträger, die ihre Anträge über eine **DFJW-Zentralstelle** stellen, verpflichten sich, diese vor ihrer Teilnahme an der Ausschreibung zu **informieren und das jeweils gültige Zentralstellenverfahren einzuhalten**.

Eine Jury wählt die Projekte aus. Projekte, die nicht berücksichtigt werden können, kommen auf eine Warteliste und dürfen zeitgleich eine Förderung gemäß den DFJW-Richtlinien beim zuständigen Fachreferat beantragen.

5 Kontakt

Guillaume Ohleyer
Projektbeauftragter „Trilaterale Programme“
+33 1 40 78 18 85
trilateral@dfjw.org

51 rue de l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
T: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
T: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org